

Presseinformation

Europäischer Energiepreisindex für Haushalte (HEPI) – Steigende Energiepreise in ganz Europa

Mehrwertsteuererhöhungen – Abschaffung von 24-Stunden-Tarifen für regulierte Preise in Italien – Preiserhöhungen in allen Ländern

Wien (Juli 2010) - Der Juli brachte den europäischen Haushaltskunden Energiepreiserhöhungen gegenüber dem Vormonat. Der Strompreis – ohne Steuern und Abgaben berechnet – erreichte mit 102,57 Indexpunkten (gegenüber 101,83 im Juni) seinen Höchststand seit Beginn der HEPI-Aufzeichnungen im Jänner 2009. Der Gaspreis zeigte sich zwar insgesamt moderater, verzeichnete aber mit einer Steigerung von 86,31 Punkten im Vormonat auf 88,89 im Juli erwartungsgemäß deutlich größere Sprünge. Grund dafür sind die vierteljährlichen Preisanpassungsklauseln in den Verträgen für regulierte Gaspreise, die in Europa immer noch weit verbreitet sind. Mit 1. Juli erhöhten außerdem einige Länder (Finnland, Griechenland, Portugal und Spanien) erhöhten ihre Mehrwertsteuersätze.

Umstellung auf Hoch- und Niedertarife in Italien

In Italien wurden regulierte Strompreise, die 93% der Haushaltskunden betreffen, vollständig auf Hoch- und Niedertarife umgestellt. Einheitliche 24-Stunden-Tarife sind nur mehr für Haushalte mit Smart Meters, also mit einer neuen Generation von Zählern, verfügbar. Durch anfangs geringe Preisunterschiede zwischen den Tarifzeiten sollen Konsumenten sich langsam an die Umstellung gewöhnen und ihr Verhalten anpassen können, ohne dass es gleich zu Beginn zu drastischen Auswirkungen kommt. „Damit Konsumenten die Gelegenheit haben, ihre Verbrauchsgewohnheiten kennen zu lernen, werden wir den Unterschied zwischen Hoch- und Niedertarif bis Anfang 2012 gering halten (etwa 10%); er soll gerade ausreichen, um den Konsumenten die richtigen Signale zu senden und zum Verständnis des neuen Systems beizutragen,“ so die italienische Regulierungsbehörde. Auf diese Weise konnte Italien den Widerstand gegen Hoch- und Niedertarife bisher gering halten und eine Situation wie derzeit in Australien vermeiden. Im dortigen Bundesstaat Victoria löste ein Plan zur Einführung von Hoch- und Niedertarifen für Haushaltskunden gemeinsam mit dem Einbau von Smart Meters starke Proteste von Verbraucherschutz, Wissenschaft und Opposition aus. Sie argumentierten, dass derartige Tarife besonders die einkommensschwachen Haushalte treffen würden, und der Plan musste zurückgezogen werden.

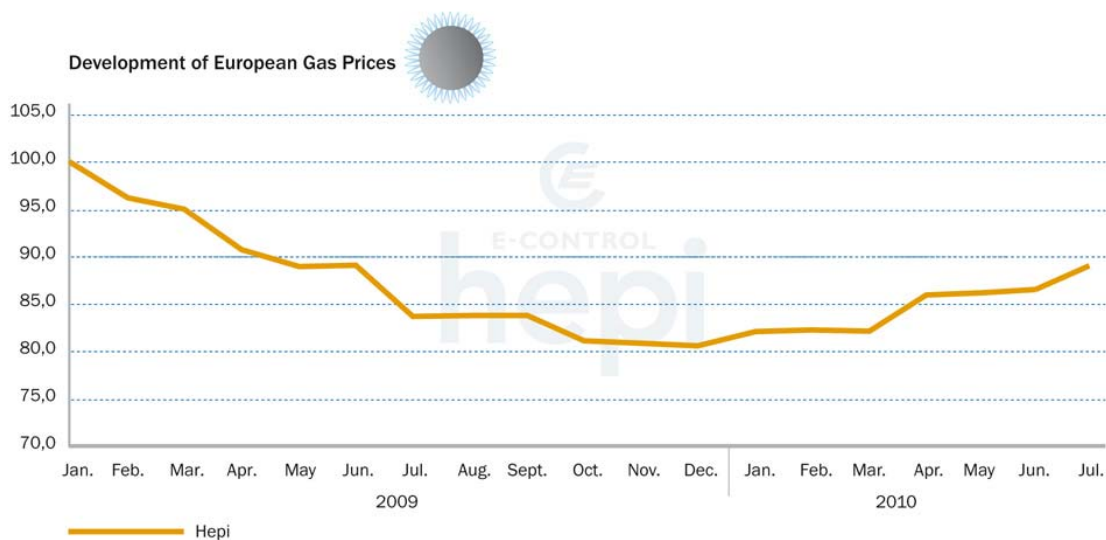
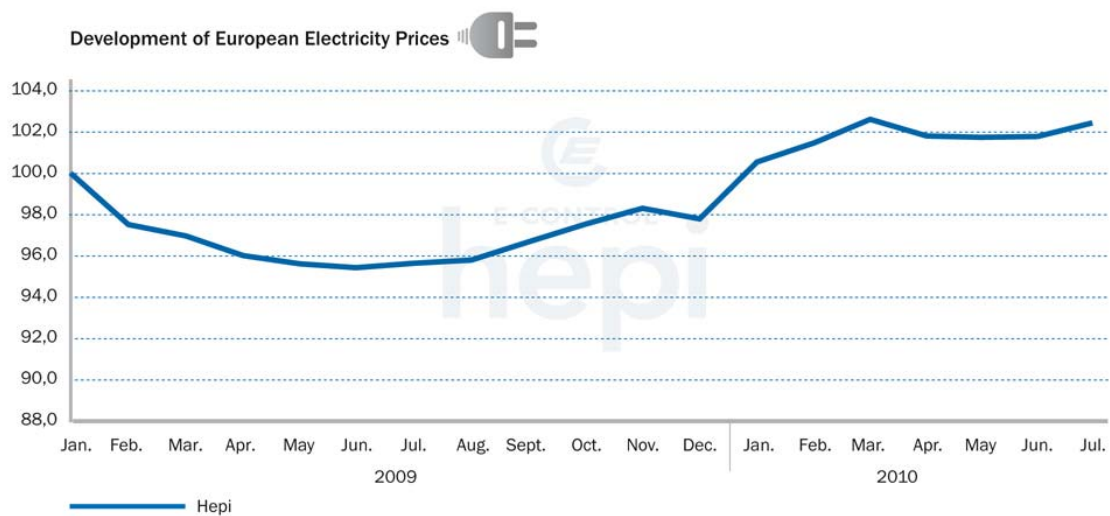
Zahlreiche Preiserhöhungen mit Juli

In der Gesamtpreisreihung gab es vergangenen Monat ungewöhnlich viel Bewegung, was auf die Mehrwertsteuererhöhungen und vierteljährlichen Anpassungen regulierter Preise (besonders bei Gaskunden) zurückzuführen ist, die zu den üblichen Änderungen noch dazukommen. Insgesamt ergaben sich somit Preiserhöhungen in allen HEPI-Städten. Allerdings führt Kopenhagen die Liste seit Jänner 2009 unverändert als teuerste Strom-Stadt an und Athen

und Helsinki finden sich am unteren Ende. Über die ganze Bandbreite bedeutet das: In Athen bezahlen Stromkunden etwa zweieinhalb Mal weniger als in Kopenhagen. Das Gas ist in Stockholm weitaus am teuersten: Hier ist die Situation sogar noch deutlicher, denn in Stockholm bezahlt man fast 60% mehr als in der nächsten Stadt in der Liste (Kopenhagen) und beinahe viereinhalb Mal so viel wie in London, der weitaus billigsten Stadt. Trotz der Einführung einer CO₂-Steuer in Irland im Mai gehören die dortigen Preise immer noch zu den niedrigsten unter den Hauptstädten der EU-15.

Eine Aufschlüsselung der Preiszusammensetzung bei Standardtarifen der angestammten Versorger zeigt große Unterschiede unter den Ländern auf. Der Energieteil macht im Schnitt etwa 49% einer Stromrechnung aus, Netzgebühren etwa 28%, Energiesteuern 10% und die Umsatzsteuer 13%. Bei Gasrechnungen sieht es mit 52% Energie, 26% Netzgebühren, 9% Energiesteuern und 13% Umsatzsteuer ganz ähnlich aus. Das gilt aber nicht überall: In Kopenhagen ist weniger als ein Viertel der Stromrechnung auf die verbrauchte Energie zurückzuführen - bei weitem der geringste Anteil in allen untersuchten Städten. Dafür machen die Energiesteuern satte 33% aus, also mehr als das Dreifache des Durchschnitts, inkl. MwSt. sogar 53%. Insgesamt können wir schließen, dass die Preisentwicklung auf dem freien Strom- und Gasmarkt nur die Hälfte einer Energierechnung beeinflusst, während die andere Hälfte über Netztarife reguliert oder über Steuern von den Regierungen festgesetzt wird.

Preistrends in Europa (ohne Steuern und Abgaben)



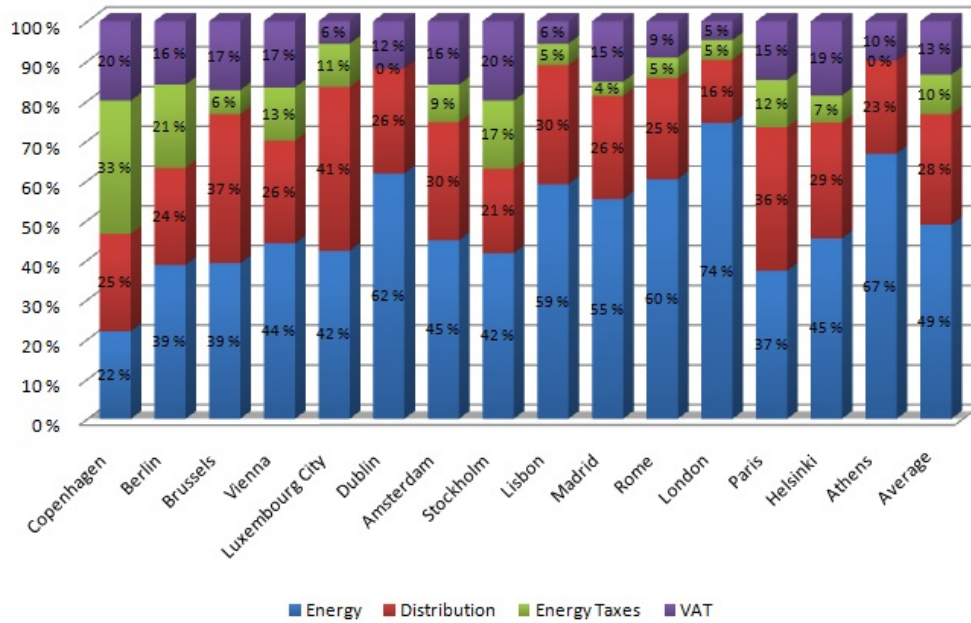
Gesamtpreisauflistung (inkl. Energiekosten, Netzgebühren, Steuern und Abgaben)

Ranking	Electricity (all tax included)			Gas (all tax included)			
	City	Price in € cent / kWh	Change / previous month	City	Price in € cent / kWh	Change / previous month	
Most Expensive	1	Copenhagen	28,95	↑	Stockholm	18,11	↑
	2	Berlin	22,78	→	Copenhagen	11,44	↑
	3	Brussels	21,30	↓	Rome	7,68	↑
	4	Vienna	19,47	→	Vienna	6,55	↑
	5	Luxembourg City	18,38	↑	Berlin	6,38	→
	6	Dublin	18,29	↑	Amsterdam	6,16	↑
	7	Amsterdam	17,30	↓	Paris	6,12	↑
	8	Stockholm	16,99	↑	Madrid	6,03	↑
	9	Lisbon	16,98	↑	Brussels	5,99	↑
	10	Madrid	16,90	↑	Luxembourg City	5,83	↑
	11	Rome	15,76	↓	Athens	5,78	↑
	12	London	14,23	↑	Lisbon	5,60	↑
	13	Paris	13,19	→	Dublin	5,21	→
	14	Helsinki	12,88	↑	London	4,17	↑
Cheapest	15	Athens	11,64	↑			

Source: E-Control and VaasaETT (Prices as of July 1st 2010)

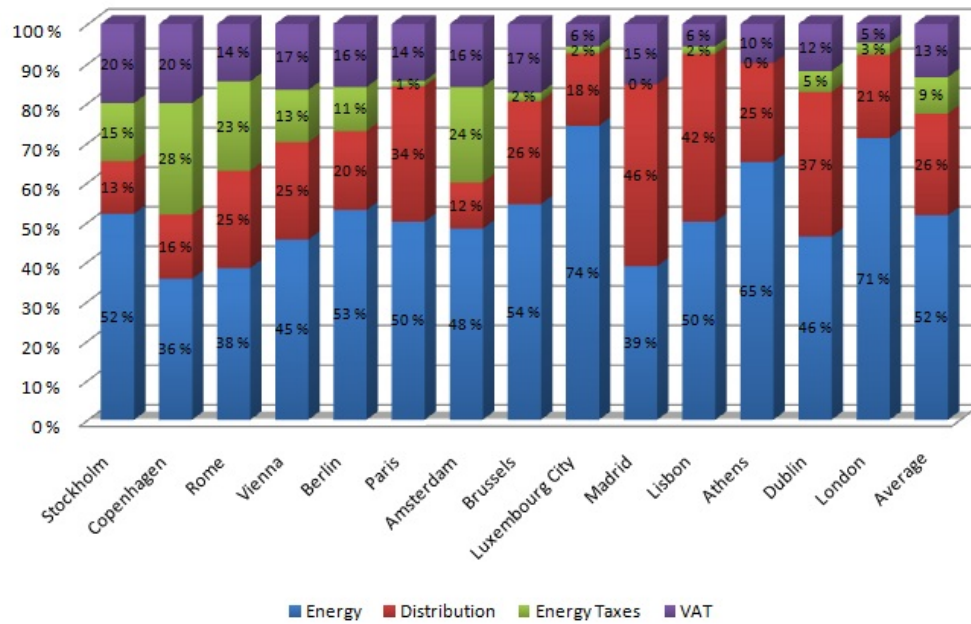
Preiszusammensetzung

Electricity Price Breakdown



Source: E-Control and VaasaETT (Prices as of July 1st 2010)

Gas Price Breakdown



Source: E-Control and VaasaETT (Prices as of July 1st 2010)

HEPI – ein monatlicher Haushalts-Energiepreisvergleich der EU-15

Auf Basis der Strom- und Gaspreise der angestammten Unternehmen und deren größten Konkurrenten in den Hauptstädten der EU-15 erstellt die E-Control GmbH gemeinsam mit VaasaETT den Europäischen Strompreisindex für Haushalte, HEPI. Es ist ein gewichteter Index für Endkundenpreise, der die generelle Preisentwicklung in Europa erfasst. Der HEPI ist der einzige unabhängige europäische Strom- und Gaspreisindex, der jeden Monat die Preise der Länder der EU-15 vergleicht. Die Angaben werden unter Anwendung einer präzisen, vergleichenden Definition und Methodologie direkt von den Versorgern und den Behörden jedes Landes eingehoben. Der HEPI wird jeden Monat berechnet und veröffentlicht, wobei die Hauptstädte der EU-15 auch dem Preis nach gelistet und die Preise analysiert werden. E-Control GmbH und VaasaETT werden den HEPI noch wenigstens bis 2011 monatlich veröffentlichen.

Weitere Informationen:

E-Control
Mag. Bettina Ometzberger
Tel.: +43-1-24 7 24-202
www.e-control.at

Abonnieren Sie jetzt kostenlos den Europäischen Energiepreisindex für Haushalte (HEPI) und erhalten Sie monatliche Updates per E-Mail. Senden Sie bei Interesse bitte eine Nachricht an Christophe Dromacque, christophe.dromacque@vaasaett.com